

Faschismustheorien

Mathias Wörsching

Unter Mitarbeit von Fabian Kunow

Faschismustheorien
Überblick und Einführung

Reihe
theorie.org

Schmetterling Verlag

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Schmetterling Verlag GmbH

Libanonstr. 72A

70184 Stuttgart

www.schmetterling-verlag.de

Der Schmetterling Verlag ist Mitglied von aLiVe,
der assoziation Linker Verlage.

ISBN 3-89657-673-9

1. Auflage 2020

Printed in the Czech Republic

Alle Rechte vorbehalten

Satz und Reproduktionen: Schmetterling Verlag

Druck: EuroPB, Příbram

Inhalt

I. Ein Buch zur Einführung in Faschismustheorien.....	9
I.1. Inhalt, Zweck und Ansatz.....	9
I.2. Thematische Abgrenzung der Faschismustheorien, Lücken des Buchs.....	11
I.3. Hinweise zum Text	13
I.4. Danksagung	15
II. Geschichte des Faschismusbegriffs.....	17
II.1. 1919–1922: Ursprung in Italien.....	17
II.2. 1922–1945: Verbreitung und Ausweitung.....	20
II.3. Ab 1945: Neofaschismus	23
II.4. 1960–1990: Weitere Karriere als Kampfbegriff.....	25
II.5. Ab 1980: Situation in Deutschland.....	27
III. Entwicklung der Faschismustheorien	29
III.1. Kartierung des theoretischen Feldes	30
III.2. Singularistische Theorien: Faschismus als nationale Besonderheit oder Werk eines Führers.....	31
III.3. Frühe generische Theorien: Faschismus als extremer Nationalismus, als Nihilismus und Machiavellismus, als Bewegung Krimineller und Deklassierter, als Atavismus	34
III.4. Modernisierungstheorien: Borkenau und Spätere	36
III.5. Faschismus als politische Religion: Voegelin.....	38
III.6. Frühe marxistische Theorien: Zetkin, Radek, Turati, Bloch	38
III.7. Marxistische «Agenten-» und «Bonapartismustheorien»: Stalin, Dimitroff, Bauer, Thalheimer, Trotzki, Kautsky	42
III.8. «Freudo-Marxismus» und Kritische Theorie	44
III.9. Faschismus- und Totalitarismustheorien im Kalten Krieg	45
III.10. Die zweite Welle generischer Theorien: Deutsche marxistische Faschismuskonzeption, Neomarxismus, Psycho- und Diskursanalyse	47
III.11. Die dritte Welle generischer Theorien: Ideozentrische und praxeologische Ansätze.....	51
IV. Klassentheorie und Faschismustheorie	53
IV.1. Mittelschichten und Kleinbürgertum	54
IV.2. «Lumpenproletariat», «Mob» und «deklassierte Elemente»	61
IV.3. Großbürgertum und andere Herrschaftsgruppen.....	62
IV.4. Arbeiter*innen.....	65
IV.5. Klassenübergreifender Charakter des Faschismus	69

V.	Grundmotive und Grundprobleme marxistischer Faschismustheorien	71
V.1.	Die Charakterverwandlung des Bürgertums	73
V.2.	Imperialismus und Monopolkapitalismus	74
V.3.	Monopolkapital und Diktatur	76
V.4.	Spätkapitalistische Krisendynamik	77
V.5.	Faschistische Massenbewegung und «Volksgemeinschaft»	78
V.6.	Verfall und Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft	80
VI.	Marxistische Bonapartismustheorien des Faschismus: Bauer, Thalheimer, Trotzki, Mandel	82
VI.1.	Bonapartismus bei Marx und Engels	82
VI.2.	Otto Bauer: Eine sozialdemokratische Faschismustheorie*	86
VI.3.	Thalheimer: Dissidenter Kommunist und Faschismustheoretiker*	87
VI.4.	Trotzki über Bonapartismus, Faschismus und Revolution*	91
VI.5.	Mandels Fortführung der bonapartismustheoretischen Ansätze*	96
VI.6.	Was leisten die Bonapartismustheorien heute noch?*	97
VII.	Strukturanalysen des NS aus dem «Institut für Sozialforschung» und seinem Umfeld: Horkheimer, Pollock, Fraenkel, Neumann	99
VII.1.	Horkheimer: Faschismus als Konsequenz des Kapitalismus	99
VII.2.	Horkheimer über den Antisemitismus	103
VII.3.	Horkheimers antitotalitäre Haltung	105
VII.4.	Pollock: Faschismus als Staatskapitalismus	107
VII.5.	Pollock über den NS als neue Gesellschaftsordnung	110
VII.6.	Fraenkel: Der «Doppelstaat» des NS*	113
VII.7.	Fraenkels Wirkung*	116
VII.8.	Der «Behemoth» von Franz L. Neumann*	117
VII.9.	NS und Kapitalismus bei Neumann	120
VII.10.	Warum heute noch den «Behemoth» lesen?*	121
VIII.	Psychoanalytische Faschismustheorien: Reich, Fromm, Adorno, Theweleit	123
VIII.1.	Reich: Faschismus als Folge von Triebunterdrückung	123
VIII.2.	Fromm und Adorno: Faschistische Subjekte als «autoritäre Persönlichkeiten»	126
VIII.3.	Adornos Faschismus-Skala (F-Skala)	128
VIII.4.	Autoritäre Persönlichkeit und F-Skala: Probleme und Aktualität	132
VIII.5.	Theweleit: Der politische Faschist ist der soldatische Mann. ...	133
IX.	Marxistische Faschismusanalysen nach 1945 (I): Gossweiler, Opitz, Kühnl	138
IX.1.	Gossweiler: Monopolkapitalismus als Ursache des Faschismus	138
IX.2.	Gossweiler über Monopolgruppen und faschistische Herrschaft	139
IX.3.	Gossweiler über «Militärfaschismus»	141
IX.4.	Gossweiler über die nazistische Massenbasis	142

IX.5.	Opitz: «Faschismusträchtige Situation» und faschistische «Machtbewerbung»	144
IX.6.	Kühnl: Das Herrschaftsbündnis des Faschismus	146
IX.7.	Kühnl über die faschistische Herrschaft	149
IX.8.	Kühnl über faschistische Massenbasis und Ideologie.....	153
X.	Marxistische Faschismusanalysen nach 1945 (II): Sohn-Rethel, Wertkritik, Poulantzas, Projektgruppe Ideologie-Theorie	157
X.1.	Sohn-Rethel über den krisenhaften Übergang zum Fordismus	157
X.2.	Politische Ökonomie des NS nach Sohn-Rethel	160
X.3.	Sohn-Rethel plus Wertkritik (I): Ein theoretischer Versuch aus Göttingen	163
X.4.	Sohn-Rethel plus Wertkritik (II): Fordismus, Faschismus und Postfordismus.....	166
X.5.	Poulantzas: Staat und Politik, Krise und Faschismus.....	167
X.6.	Poulantzas: Klassencharakter und Massenbasis des Faschismus, Phasen der Faschisierung	171
X.7.	Der althusserianische Ansatz der «Projektgruppe Ideologie- Theorie»	174
XI.	Neuere Theorien des Faschismus als Ideologie und Bewegung: Nolte, Sternhell, Mosse, Griffin ...	179
XI.1.	Nolte, der «missratene Lehrer» der Faschismustheorie.....	179
XI.2.	Noltes vergleichende Forschung und Begriffsbildung.....	181
XI.3.	Noltes Deutung des Faschismus als Antimarxismus.....	182
XI.4.	Nolte über den Faschismus als «Widerstand gegen die Transzendenz»	184
XI.5.	Sternhell, Erforscher des frühen Faschismus	187
XI.6.	Die Erfindung des Faschismus nach Sternhell.....	188
XI.7.	Kritik von und an Sternhell.....	192
XI.8.	Mosse: Modernisierungsängste als Impuls des Faschismus.....	193
XI.9.	Griffin: Der faschistische Mythos nationaler Wiedergeburt	196
XII.	Von den neueren zu den neuesten Theorien: Wippermann, Breuer, Mann, Reichardt, Paxton	199
XII.1.	Wippermanns «Dreiecksdefinition» des Faschismus.....	199
XII.2.	Breuer: Faschismus als Parteityp und Politikstil.....	202
XII.3.	Mann und Reichardt: Parteimiliz und Kampfbund als Ankerpunkt der Analyse.....	204
XII.4.	Faschismus als sozialer Prozess: Paxtons Phasenmodell*	206
XII.5.	Phase I: Initiation*	207
XII.6.	Phase II: Aufschwung*	208
XII.7.	Phase III: Machtübernahme*	208
XII.8.	Phase IV: Machtausübung*	209
XII.9.	Phase V: Radikalisierung oder Entropie (Rückbildung)*	210
XIII.	Unterschiedliche Stärken der Faschismustheorien.....	212

XIV. Einige historische, aktuelle und zukünftige Probleme der Faschismustheorie	214
XIV.1. Rechtspopulismus, «illiberale Demokratie» und autoritärer Etatismus	215
XIV.2. Schwierige Grenzziehung: Konservatismus, «Austrofaschismus», Faschismus, NS.....	218
XIV.3. Globale Faschismen? Japanischer Militarismus, türkischer und arabischer Ultranationalismus, Hindu-Nationalismus, Dschihadismus.....	221
XIV.4. Kontinentaler und übernationaler Faschismus in der Ära der Globalisierung	225
XIV.5. Faschismus und Frauen	226
XIV.6. Zukunftsfragen der Faschismustheorie	227
XV. Literaturliste	229

* Unter Mitarbeit von Fabian Kunow

I. Ein Buch zur Einführung in Faschismustheorien

I.1. Inhalt, Zweck und Ansatz

In diesem Buch werden überwiegend generische, das heißt allgemeine Faschismustheorien vorgestellt. Derartige Theorien gibt es seit etwa 100 Jahren, also fast ebenso lange wie den Faschismus selbst. Ihr Zweck ist die wissenschaftliche Beschreibung und Erklärung des Faschismus als Form politischer Ideologie und Bewegung, politischer Organisation und Praxis sowie politischer Herrschaft in der weltweiten kapitalistischen Moderne. Faschismus in diesem Sinn ist ein internationales Phänomen. Er kann in jeder Gesellschaft auftreten, die von der kapitalistischen Modernisierung erfasst und geprägt wurde. Seine Vor- und Frühformen, die Prä- oder Protofaschismen, werden oft in der zweiten Hälfte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts verortet. Dass der Faschismus noch immer gefährlich aktuell ist, lässt eine vielerorts auf der Welt erstarkende extreme Rechte annehmen. Trotz der ins 19. Jahrhundert zurückreichenden Wurzeln und der fortdauernden globalen Aktualität des Faschismus beziehen sich die meisten Theorien über ihn nur auf die europäische Geschichte vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Dieser Zeitraum von 1918 bis 1945 gilt als klassische Epoche des Faschismus.

Die hier vorgestellten Faschismustheorien sind zwischen 1920 und 2010 entstanden. Mehrheitlich handelt es sich um Theorien, die besondere Bedeutung für die Gegner*innen und Opfer des Faschismus hatten oder haben, vor allem für die politische Linke. Das Buch soll in die Theorien einführen und gleichzeitig dazu anregen, die spannenden Originaltexte selbst zu lesen. Viele dieser Schriften sind antiquarisch günstig zu erwerben; manche stehen auch im Internet.

Nun sollten die meisten Theorien den Faschismus nicht nur beschreiben und erklären, sondern auch Hinweise zu seiner praktischen Bekämpfung und Verhinderung geben. Das vorliegende Buch verfolgt ebenfalls dieses Ziel. Doch Faschismustheorien können keine direkte Anleitung für antifaschistische Pra-

xis geben. Vielmehr bieten sie Begriffe und Modelle, mit denen Erscheinungen aus dem Feld der extremen Rechten untersucht, verglichen und eingeordnet werden können. Außerdem arbeiten die Theorien diejenigen Verhältnisse und Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft heraus, die Faschismus entstehen und emporkommen lassen oder ihn zumindest begünstigen. Umgekehrt weisen Faschismustheorien auch auf gesellschaftliche Kräfte hin, die gegen Faschismus wirken oder gegen ihn mobilisiert werden können.

Von derlei theoretischen Erkenntnissen ist es noch ein langer Weg zu einer wirksamen antifaschistischen Praxis. Faschismustheorien können bestenfalls zu einer Grundlage und zu einem Orientierungsrahmen für die Entwicklung antifaschistischer Strategien beitragen. Das vorliegende Buch soll helfen, die historisch entstandenen und an den historischen Faschismen gebildeten Theorien für die heutige Zeit verfügbar zu machen. Ihre systematische Anwendung auf aktuelle Erscheinungen und eine ausführliche Erörterung der sich daraus ergebenden politisch-strategischen Fragen kann diese überblicksartige Einführung nicht leisten. Dennoch werden auf den folgenden Seiten auch zahlreiche aktuelle Probleme angesprochen.

Im Mittelpunkt stehen die Erkenntnisse oder Teilerkenntnisse der einzelnen Theorien, ihre Wahrheitsmomente gewissermaßen. Es geht nicht in erster Linie um kritische Bewertung. Gewiss werden wesentliche Kritik- und Streitpunkte erwähnt, aber dieses Buch soll und kann nicht die jahrzehntelangen, teils erbitterten Kontroversen der Faschismustheorie abbilden. Buchstäblich jede wichtige Frage auf diesem Feld ist immer umstritten geblieben. Es gibt nicht einmal eine allgemein anerkannte Faschismusdefinition.

Ein Grund für diese Unklarheit und Umstrittenheit könnte darin liegen, dass alle Faschismustheorien überschattet sind von einer politischen Frage, die der US-amerikanische Historiker Henry Ashby Turner (1932–2008) einmal so formulierte:

«Entspricht die weit verbreitete Ansicht, daß der Faschismus ein Produkt des modernen Kapitalismus ist, den Tatsachen, dann ist dieses System kaum zu verteidigen. Ist diese Meinung jedoch falsch, dann ist es auch die Voraussetzung, auf der die Einstellung vieler Menschen [...] zur kapitalistischen Wirtschaftsordnung beruht.»¹

1 Zitiert nach Opitz, Entstehung, 544.

Doch für die Ablehnung des Kapitalismus lassen sich unschwer auch andere Gründe finden. Dazu braucht es nicht erst den Faschismus.

Dass der Faschismus ein Produkt des modernen Kapitalismus ist – dieser ganz allgemeinen Aussage würden viele Theoretiker* innen zustimmen, darunter auch bürgerliche und ausdrücklich antikommunistische. Aber keine der in diesem Buche behandelten Theorien behauptet, dass moderne kapitalistische Gesellschaften zwangsläufig, unter allen Umständen, eine faschistische Entwicklung nehmen müssen. Vielmehr hängt es von vielen gesellschaftlichen Faktoren ab, ob ein Faschismus emporkommen oder sogar die Macht übernehmen kann. Entscheidend ist letztlich, ob demokratische und emanzipatorische Kräfte es schaffen, eine solche Entwicklung zu verhindern. So wenig also, wie es unbedingt den Antifaschismus braucht, um eine kapitalismuskritische Haltung zu begründen, muss Antifaschismus immer die Forderung einschließen, den Kapitalismus zu überwinden.

1.2. Thematische Abgrenzung der Faschismustheorien, Lücken des Buchs

Unberücksichtigt bleiben faschistische Stimmen zu Begriff und Theorie des Faschismus, weil einige Stichproben keinerlei bereichernden Beitrag aus dieser Richtung erwarten ließen. Ebenso nicht behandelt werden rechte Kampfbegriffe wie «Linksfaschismus», aber auch andere polemische Begriffsbildungen. Gerade weil das Wort «Faschismus» im Menschheitsgedächtnis für die schlimmsten Formen von Terror und Unterdrückung steht, ist es als Kampfbegriff so beliebt und verbreitet. Diese Art von Polemik hat mit Faschismustheorie kaum etwas zu tun.

Vielmehr begreifen viele Theorien den Faschismus als eine Zusammensetzung und Zuspitzung menschenfeindlicher Ideologien und Strukturen, die im modernen Kapitalismus existieren. Elemente und Ursprünge² des Faschismus in diesem Sinne wären zum Beispiel Nationalismus, Militarismus, Imperialismus, Kolonialismus, Autoritarismus, Sexismus, Antifeminismus,

2 Nach dem Buchtitel von Hannah Arendt: «Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft».

Homo- und Transsexuellenfeindlichkeit, Sozialdarwinismus, Rassismus und Antisemitismus. Die Faschismustheorie setzt gleichsam eine Ebene darüber an, hängt mit der kritischen Forschung und Theoriebildung zu diesen Elementen und Ursprüngen aber stets zusammen. Daher kommen etwa Nationalismus- und Antisemitismusforschung auf den folgenden Seiten immer wieder ins Spiel, ohne jedoch der eigentliche Gegenstand dieses Buchs zu sein.

Die Abgrenzung der Faschismustheorie von anderen Forschungs- und Wissensgebieten fällt oft schwer, denn die modernen Gesellschafts- und Geisteswissenschaften kreisen insgesamt zu einem erheblichen Teil um die großen Verbrechen und Katastrophen des 20. Jahrhunderts – und damit auch um den Faschismus. So gesehen ist die mit Faschismustheorie zusammenhängende Wissens- und Textproduktion gigantisch. Dieses Buch beschränkt sich weitgehend auf solche Theorien, die ausdrücklich den generischen (allgemeinen) Faschismusbegriff als Ankerpunkt haben. Damit fallen Forschung und Theoriebildung zum Totalitarismus³ ebenso heraus wie die Genozid- und Täter*innenforschung, die bundesdeutsche Rechtsextremismusforschung oder Zygmunt Baumanns Arbeiten zur Moderne. Selbstverständlich aber haben die Themen und Fragestellungen dieser Ansätze mit den Faschismustheorien zu tun und tauchen in diesen auch regelmäßig auf.

Neben den generischen Faschismustheorien gibt es eine Fülle von Arbeiten, die speziell den deutschen Nationalsozialismus (NS) oder andere einzelne politische Systeme behandeln. Hier besteht die Schwierigkeit, dass sich viele Analysen ausschließlich oder überwiegend auf den NS beziehen, aber dennoch als generische Faschismustheorie gemeint sind oder aufgefasst werden können. Viele Theoretiker*innen halten den NS stillschweigend oder eingeständenermaßen für das am weitesten entwickelte Exemplar der Gattung der Faschismen, dessen Studium auch Rückschlüsse auf minder entwickelte Formen ermöglicht.⁴ Daher bleibt die Grenze zwischen Forschung und Theoriebildung zum NS und generischer Faschismustheorie auf den folgenden Seiten vielfach unscharf.

3 S. «III.9. Faschismus- und Totalitarismustheorien im Kalten Krieg» sowie Literaturliste.

4 Diesen Ansatz vertritt zum Beispiel Nolte in «Der Faschismus in seiner Epoche».

Idealerweise sollte die Forschung zu Einzelfällen ihre Erkenntnisse für generische Theorien bereitstellen; diese wiederum sollten im Gegenzug die Forschung sinnvoll strukturieren, zu neuen Blickwinkeln anregen und ihre Ergebnisse systematisieren. Hingegen befassen sich generische Faschismustheorien nicht damit, alle möglicherweise faschistischen Bewegungen und Regime der Erde seit dem 19. Jahrhundert ausfindig zu machen, zu katalogisieren und ihre Geschichte zu schreiben. Einige Überblicksdarstellungen dieser Art sind aber in der Literaturliste aufgeführt.

Leider konnten mehrere Beiträge nicht berücksichtigt werden. Erwähnt seien Walter Benjamins Theorie über den Faschismus als Ästhetisierung des politischen Lebens sowie die Arbeiten von Stanley Payne⁵ und vieler anderer bedeutender Historiker*innen. Die faschistische Ästhetik und ihr Fortleben in der Populärkultur werden nicht behandelt, ebenso wenig ein möglicher Anarchofaschismus und Ökofaschismus. Umberto Ecos «Ur-Faschismus» konnte entfallen, da er, wie der Begriff selbst schon andeutet, lediglich einige allgemeine Ursprünge und Elemente rechter Ideologie und Praxis beschreibt.

1.3. Hinweise zum Text

Die einleitenden und abschließenden Kapitel fassen ihren Stoff sehr knapp zusammen. Im mittleren Hauptteil des Buches werden die Gedanken einzelner Theoretiker*innen ausführlicher vorgestellt, und zwar oft anhand eines beispielhaften Textes aus ihrer Feder. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit oder auf systematische Wissenschaftsgeschichte. So werden auch nicht alle wichtigen Texte der jeweiligen Verfasser*innen aufgelistet oder behandelt.

Ratsam wäre, sich die Überblicksdarstellungen am Anfang zuerst und den Schlussteil zuletzt vorzunehmen. Abgesehen davon sind die Kapitel weitgehend in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Der Umgang mit Quellen und Fachliteratur in diesem Buch folgt den Regeln für wissenschaftliche Essays. Nicht zu jedem Gedanken anderer Verfasser*innen wird per Fußnote eine Belegstelle mit Ursprungstext und Seitenzahl angegeben. Den-

5 Siehe Paynes Buch «Geschichte des Faschismus» erwähnt.